

los und schließt sich durch den Vertrag zu Nied den Verbündeten an.

1813. Leipzig, den 16., 18. und 19. Oktober. Hier war die Hauptschlacht des ganzen Befreiungskrieges. Die Verbündeten zählten 300,000, die Franzosen 200,000 Mann. Am 16. Oktober Abends gewann Blücher einen Sieg bei Möckern über die Feinde. Der 17. Oktober war ein Sonntag, deshalb ruhten die Feindseligkeiten auf beiden Seiten. Napoleon versuchte vergebens durch allerhand Versprechungen Oesterreich zum Abfall von den Verbündeten zu bewegen. Am 18. wurde die eigentliche Schlacht bei Leipzig geschlagen, und wie verzweifelt auch die Franzosen fochten, sie mußten den Rückzug antreten, der bald in vollständige Flucht überging. Am 19. nahmen die Verbündeten Leipzig mit Sturm und zogen als Sieger in diese Stadt ein. Napoleon eilte nach Frankreich. Deutschland war frei.

Der Krieg wurde auf französischem Boden fortgesetzt. Bülow ging zur Befreiung Hollands im Norden vor, und Schwarzenberg drang mit der Hauptarmee durch die Schweiz in Frankreich ein. Die schlesische Armee unter Blücher setzte in der Neujahrnacht von 1813 zu 1814 bei Caub über den Rhein. Napoleon hatte unterdessen in Paris ein neues Heer erworben und griff Blücher an.

1814. Brienne, den 29. und 30. Januar.	} Siege Blücher's über Napoleon.
— La Rothière, den 1. Februar.	
— Laon, den 9. und 10. März.	

Das Blücher'sche und Schwarzenberg'sche Corps waren in der Champagne zusammengetroffen, hatten sich aber wieder getrennt. Später gingen beide wieder vereinigt auf Paris los. Am 30. März wurden die Höhen des Montmartre erstürmt, und am 31. hielten der Kaiser von Rußland und der König von Preußen ihren Siegesinzug in die Stadt. Die Pariser nahmen sie mit Jubel auf. Napoleon wurde abgesetzt, erhielt die Insel Elba im Mittelmeer zum Aufenthalt mit einem jährlichen Einkommen von 2 Millionen Francs und durfte sich 400 Mann seiner treuen Garde dorthin mitnehmen. Den erledigten Thron bestieg Ludwig XVIII., der Bruder des hingerichteten Ludwig XVI. Mit ihm schlossen die Verbündeten den ersten Pariser Frieden (30. Mai 1814). Frankreich mußte sämtliche seit 1792 eroberten Länder herausgeben, behielt aber alle geraubten Kunstschätze. Nur die Victoria vom Brandenburger Thore in Berlin brachte Blücher zurück. Die Heere verließen hierauf Frankreich, und Friedrich Wilhelm III. zog unter großem Jubel in seine Residenzstadt ein.